

Pressemitteilung

20.02.2025

BUND-Kreisgruppe Köln
Tel.: 0221/724710
buero@bund-koeln.de



BUND Köln macht auf Rat und Verwaltung Druck

Party-Fläche zu Weiberfastnacht 2025 letztmalig im Inneren Grüngürtel

Köln. Der Befreiungsbescheid der Unteren Naturschutzbehörde bei der Stadt Köln zur Nutzung der Uni-Wiesen im Landschaftsschutzgebiet „Innerer Grüngürtel“ als sogenannte „Ausweichfläche“ an Weiberfastnacht 2025 muss nach Ansicht des BUND Köln den Schlusspunkt des seit drei Jahren vom BUND geführten Konflikts um die Wahrung des Landschaftsschutzes sein. Der BUND hat Mitte 2023 dazu eine Bürgereingabe an den Rat gestellt, der letztlich an der Mehrheit von CDU, SPD und FDP scheiterte.

„Wir haben nach dem Leitungswechsel im Ordnungsamt der Stadt Köln im Gespräch mit dem neuen Chef Ralf Mayer eindringlich darauf hingewiesen, dass die Verschmutzung der Böden im Inneren Grüngürtel und des Aachener Weihers durch eine Fülle von Glasscherben als Folge der Karnevalsaktivitäten Straftaten nach § 324 a Strafgesetzbuch (StGB) Bodenverunreinigung und § 324 StGB Gewässerverunreinigung darstellen. Von daher begrüßen wir das jetzt erteilte erweiterte Glasverbot, das aber nur ein erster Schritt sein kann. Nun müssen zum 11.11.2025 ernsthaft alternative versiegelte Flächen außerhalb des Zülpicher Viertels in Betracht gezogen werden. Da offenbar durch Sicherheitsprobleme infolge des KVB-Betriebs am Barbarossaplatz unser Vorschlag Rothgerberbach ausscheidet, nehmen wir die Verwaltung beim Wort, nun einen geeigneten Ort auszuweisen. Nicht zuletzt müssen auch endlich die berechtigten Interessen der Anwohner im Zülpicher Viertel berücksichtigt werden.“, erklärt BUND-Vorstandsmitglied **Helmut Röscheisen**.

„Da der Hauptbahnhof die zentrale Anlaufstelle des vorwiegend von außerhalb Kölns anreisenden jungen Publikums ist, wäre z.B. das Konrad-Adenauer-Ufer zwischen Goldgasse und Bastei eine ernsthaft zu prüfende Alternative. Die positiven Erfahrungen mit über 50.000 Menschen beim Public Viewing der Fußball-EM 2024 sprechen dafür. Außerdem sollte auch der Vorschlag des „Runden Tisch Karneval“ für zusätzliche dezentrale Events in der Innenstadt näher erwogen werden. Entscheidend ist, dass die Verwaltung ein Organisationskonzept entwickelt und Finanzmittel bereitstellt. Allein für das Public Viewing am Adenauer-Ufer gab der Rat 4,4 Mio. € frei. Nun muss der Rat Farbe bekennen, wie viel ihm der Schutz des Inneren Grüngürtels und ein Karnevalsangebot für die junge Generation wert ist.“, fordert BUND-Kommunalexperte **Jörg Frank**.

Kontakt:

Dr. Helmut Röscheisen, 0160/ 97 209 108; helmut.roescheisen@bund-koeln.de

Hrsg.: BUND-Kreisgruppe Köln, Melchiorstraße 3, 50670 Köln, Mail: bund.koeln@bund.net,
Phone: 0221 - 724710

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.bund-koeln.de www.facebook.com/bund-kreisgruppe-koeln

Alle unsere Pressemitteilungen finden Sie unter: <https://www.bund-koeln.de/service/presse/>

Informationen zur Datenverarbeitung nach DSGVO finden Sie unter <https://www.bund-koeln.de/service/datenschutz/>